

Klabautermänner segeln auf dem Geisterschiff zum Ballermann

Starkes Programm beim Ball der 1. G.C.G. in der Wagenhalle – Karnevalisten bleiben

voll auf Kurs und steuern zielsicher über humorvolle Wellen in Herzen des Publikums

Egal ob schneller Gardetanz, gruselige Albraum-Shows, laute Schlager-Kracher oder lustige Büttreden: Die 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft zeigte am Samstagabend beim G.C.G.-Ball in der Wagenhalle das volle Repertoire ihres Könnens. Der inzwischen 80. Ball der 1. G.C.G. war an Vielfältigkeit kaum zu überbieten. Unter dem diesjährigen Motto „Voll auf Kurs“ leitete Präsidentenkapitän Rudolf Höhl souverän durch den Abend – und ein Höhepunkt folgte dem nächsten.

Egal ob Klein oder Groß – jeder, der auf die Bühne kletterte, half mit, den Alltagsstress bis Mitternacht hinter sich zu lassen, und wer wollte, ließ sich von der Vorstellung in eine andere Welt entführen – die Welt der 1. G.C.G. Das ist in dieser Kampagne ein Universum, das vor Chaos nur so strotzt und trotzdem eine klare Struktur aufweist, in dem die als Bauhofmitarbeiter verkleidete Bürgermeisterin von Griesheimer Weinbergen erzählte oder der Klabautermann vom Protokoll, Walter Matthäus, zum nunmehr 30. Mal jedes einzelne wichtige Griesheimer Ereignis der vergangenen zwölf Monate wiederaufnimmt und einmal kräftig durch den Kakao zieht. Ob der ADAC, Protzbischof Tebartz-van Elst, Papst Franziskus, Peer Steinbrück oder die NSA, zu der Bürgermeisterin Gabriele Winter die passenden Worte fand. Denn wenn die Griesheimer einfach

„Griesemerisch babble“ würden, hätten auch die Übersetzungsgeräte der Amerikaner keine Chance mehr. Aus der Sicht eines Bauhofmitarbeiters in passender Uniform wurde von den Problemen auf dem Bauhof erzählt, und jedem Zuschauer wurde sofort



klar, dass kulinarische Versorgung auf diesem ab sofort unabdingbar ist. Dazu gab es dann noch gleich eine kleine Lehrstunde über die traditionelle Sprache kostenlos dazu, so dass die Rede der Verwaltungschefin sich nahtlos in das Programm eingliederte.

Die Büttreden des Abends konkurrierten um die Gunst des Publikums, die G.C.G.-Bütt ist mit starker Qualität besetzt. Alex Merker stellte mit Patrick Kahl ein Gespräch zwischen der stereotypischen Blondine und dem monotonen Faulpelz dar. Die beiden zauberten dem Publikum mit manchmal improvisierten Szenen und gekonnt flachen Witzen das Lachen ins Gesicht.

Als Gegenstück zeigte das alteingesessene „Griesemer Ehepaar“, gespielt von Florian Brech und Derek Schupp, dass die Regeln des Brettspiels Mo-

nopoly unterschiedlich interpretiert werden können, und Schiffsköchin Martina Funck präsentierte eine Mischung aus Komödie und Gesangsshow mit unterschwelliger Kritik: „Net nur koche, schäle, schabe, sondern mehr Gesellschaft habe“ hieß es hier.

In tänzerischer Hinsicht stürmten dieses Jahr gleich vier Gruppen von Klein bis Groß die Bühne: Die Little Steps und die Hot Flames, die Nachwuchstänzer der G.C.G., lieferten Höhepunkte des Abends. Nach ihrem Einleitungs-Gardemarsch „Fiesta Olé“ tanzten sie sich mit der Geschichte „Prinzessinnen und Drachen“ in die Herzen

der Zuschauer, die dank ihrer Niedlichkeit minutenlange Standing Ovations gaben und Zugabeforderung zur Folge hatte. Etwas erwachsener ging es dann bei den „Flying Steps“ zur Sache, mit schnellem Gardetanz und der Pop-Nummer „Ja, ich will“ zeigte man eine etwas andere Heirat zu Bruno Mars' Song „Marry You“, bevor die „Crazy Dancers“, das Männerballett der G.C.G., dann spät abends mit „Albraum der Trainerinnen“ erfrischenderweise abseits des Tagesmottos ihre eigenen Trainer in einer schaurigen Gruselshow parodierten.

Ganz im Stil von Michael Jacksons „Thriller“ sah man Untote ihre schrecklich gute Choreographie tanzen. Zombies mit Kettensägen sorgten für schaurig-gruselige gute Laune.

Dieser Effekt hielt allerdings nicht lange vor, denn auch aus musikalischer Sicht war der Abend ein voller Erfolg. Nachdem sich die Sängergruppe „Best Life“ vergangenes Jahr von der Bühne der G.C.G. verabschiedet hatte, brachten zwei Teams die benötigte musikalische Unterhaltung in die Halle. Die Gruppe „Young Generation“, bestehend aus Katharina Göbel, Rebekka Schuchmann und André Kraft, brachte ein breites Spektrum an musikalischen Genres zu Gehör, egal ob

solo oder als Trio. So hörte man einerseits gemäß des Mottos „Voll auf Kurs“ ein Medley aus Seemannsliedern von Santiano, Andrea Berg und Nena, andererseits wurden auch rockigere Stücke wie „Paradise City“ und Pop-Songs á la „We are Young“

gespielt. Wer selbst jetzt noch nicht in Partystimmung gekommen war, der wurde von den „Dentalos“ auf die gute, alte Art mit Ballermann-Hits beschallt, denn sie waren die „Könige vom Strand“ und hatten den „Fuß im Wasser und den Arsch im Sand“ und gaben damit dem Abend ein würdiges Ende. mafi





Die „Crazy Dancers“, das Männerballett der 1. G.C.G., brachte mit Zombies und Kettensägen Halloween-Gruseln zur Fastnacht in der Wagenhu



Die „Dentalos“ nahmen Kurs auf Mallorca.



Klabautermann Walter Matthäus protokollierte zum 30. Mal das Orts- und Weltgeschehen.



Das Gesangstrio „Young Generation“ mit (v.l.) Katharina Göbel, André Kraft und Rebekka Schuchmann heizte der Halle, hier mit Unterstützung der Flying Steps, kräftig ein.



In ihren adretten Gardekostümen zeigten die Hot Flames, die Teenager-Garde der G.C.G., auf der Bühne ihr Können.



Alex Merker und Patrick Kahl hatten als gute Fee und Jogging-Blondine die Lacher auf ihrer Seite. Auf den Konfetti-Bildern im Text (v.l.n.r.) Derek Schupp und Florian Brech als „Griesemer Ehepaar“ und Schiffsköchin Martina Funck.



Einen traumhaften Auftritt zauberten die Little Steps mit ihrem Stück „Prinzessinnen und Drachen“ auf die Bühne. Ohne Zugabe kamen die Nachwuchstänzer der G.C.G. nicht von der Bühne.